

# Remstal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Pro. 127.

Freitag den 20. August 1897.

58. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.  
Waiblingen.

## Coaks-Lieferung.

Offerte auf Coaks-Lieferung zur Rathausheizung pro Winter 1897/98 wollen bis

spätestens 28. August

zur unterzeichneten Stelle übergeben werden.

Den 18. August 1897.

Stadtpflege:  
Pfänder.

Waiblingen.

## Aufforderung zur Steuerzahlung.

Nachdem an der Steuer pro 1. April 1897/98 nunmehr die Rate auf 5 Monate zur Zahlung verfallen ist, werden die Steuerpflichtigen hiezu aufgefordert

binnen 8 Tagen

den verfallenen Betrag zur unterzeichneten Stelle zu entrichten.

Den 18. Aug. 1897.

Stadtpflege:  
Pfänder.

Im hiesigen Bezirkskrankenhaus soll ein

## Desinfections-Apparat

aufgestellt und ein

## electricches Läutewerk

eingerrichtet werden.

Offerten mit Zeichnungen, Beschreibungen und Preisangaben sieht man binnen 10 Tagen entgegen.

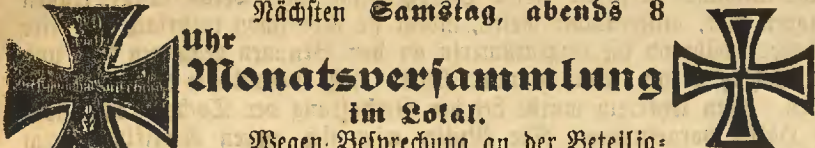
Waiblingen, den 18. August 1897.

Oberamtspflege:  
Ghel.

Privat-Anzeigen.

## Krieger-Verein Waiblingen.

Nächsten Samstag, abends 8



Uhr Monatsversammlung

im Lokal.

Wegen Besprechung an der Beteiligung der 25jährigen Jubiläumsfeier des Kriegervereins Winnenden und sonstigen wichtigen Vereins-Angelegenheiten wird zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Ausschuss

Beisitz.

Sonntag den 22. August,  
nachmittags 4 Uhr

findet bei Treiber zum Röfle ein

## Vortrag

über homöopathische Heilmethode statt, wozu Jedermann, besonders die Freunde der Homöopathie von hier und Umgebung, freundlich eingeladen werden.

Der Einberufer.

## Schneider-Gesuch.

Tüchtige auf Paletots u. Pelermantel eingearbeitete Meister finden dauernde Beschäftigung bei

Mendel & Levy, Stuttgart.

## Schuld- & Bürgscheine

empfehlen

C. F. Buch.

## Die Kleiderfärberei

von

## Wilh. Kurz in Winnenden

empfiehlt sich im

Färben v. Herren- u. Damenkleidern in den modernsten Farben bei schönster und billigster Ausführung.

Glaçehandschuhe werden schön schwarz gefärbt.

Zur Empfangnahme und Besorgung ist gerne bereit

Carl Burger Ww, Waiblingen.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in besten deutschen und englischen Fabrikaten, sowie

## große Partie Stoffreste

von 50 cm. bis 4 Meter,

welche zu außergewöhnlich billigen Preisen abgeben.

Auch Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.

Karl Wolff, Tuchhandlung,

Lübingerstr. 15 Entziesel, Stuttgart.

## Nickel-Remontoir- Taschenuhr!

30 Stund Gehwerk, Nachts leuchtendes Zifferblatt, gut reguliert  
Mk. 6.—

Weder, Untergang, ff vernickelt,  
16 cm hoch Mk. 2.75

Dieselbe Ausführung mit hell leuchtendem Zifferblatt Mk. 3.25

Weder, feinere Ausführung,  
Nachts hell leuchtendes Zifferblatt,  
18 cm hoch Mk. 4.25

Packung frei. Umtausch gestattet.

Regulateure von Mk. 6.— an. Catalog ü. Neuheiten aeg. 10 Pf. Marke.

Nik. Moser, Vöhrenbach

Bad. Schwarzwald.

## Nicht annähernd erreicht

von irgend einem neuen Reclame-Artikel ist in ihren notorisch unvergleichlichen Wirkungen s. d. Hautpflege u. Ausschläge nur die altbewährte

## Carbol-Quecksilber-Seife

Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin N.W. v. Frl. a. M. Borr. 50 Pf. pr. Stck. bei

Th. Daiber, Friseur.

## Dr. Hartmann's Insektenstichmittel

Dr. Hartmann's  
unschädlich. Mittel  
gegen Hand- und

Fußschweiß

Dr. Hartmann's  
Aenicabalsam

zu haben in der Apotheke von  
Esträhe in Waiblingen.

Eine echte  
wahrhaft volkstümliche  
Unterhaltungs-Zeitschrift!



Jährlich  
erscheinen  
28 Hefte.

Preis  
pro Heft  
nur  
30 Pfennig.

Für die Abonnenten:

Zwei herrliche Kunstblätter:

Die Sixtinische Madonna

von Raffael und

Keine Rose ohne Dornen

von Paul Thumann.

Jedes Blatt nur 1 Mark.

Zuletzt illustrierte Familien-Zeitschrift mit Kunstbeilagen in Aquareldruck.

Die Subscriptionsliste mit dem brillantesten ersten Heft und den beiden Kunstblättern legen wir auf Verlangen gern zur Ansicht vor.

Zur regelmäßigen Lieferung der „Illustrirten Welt“ und zur Besorgung der beiden Kunstblätter empfiehlt sich

die Buchhandlung von Jann. Geh in Waiblingen.

Waiblingen.

Eine freundliche

## Wohnung

bestehend in 2 Zimmern und Zugehör hat sogleich oder später zu vermieten.

Christian Epich,  
Schmidenerstr.

## Kaiser's Kindermehl

mohlschmeckende, leichtverdaulichste, nahrhafteste, knochenbildende Kindernahrung und vollständiges Ersatzmittel der Muttermilch, verhütet in allen Fällen Erbrechen und Diarrhöe. Zu haben 1/4 Kilo Pat. à 35 Pfg. in beiden Apotheken.

Waiblingen.

Einige tüchtige

## Erdarbeiter

finden dauernde Beschäftigung. Bei wem? sagt die Redaktion.

## Mt. 500,000

sind zum niedersten Zinsfuß postenweise gegen mindestens 1 1/2fache Gebäude- oder Gütersicherheit sofort oder später auszuleihen und erbittet sich Informatschöne Das Volksbureau Stuttgart, Olgastr. 35.

Eine freundliche

## Wohnung

bestehend in 2 Zimmer, Küche und Bühnenraum hat sogleich oder bis Martini zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen. Es hat sich mein brauner, grau gestachelter

## Rattenfänger

verlaufen. Um Zurückgabe gegen Belohnung wird gebeten.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Ch. Schürkopf.

Waiblingen.

Süße und gestandene

## Milch

ist von jetzt an zu jeder Zeit zu haben bei

Wilhelm Mauser, wohnhaft bei Karl Wähler, Grabenstr.

Waiblingen.

Ein ordentliches, fleißiges

## Mädchen

von 16 bis 18 Jahren wird sofort oder bis 1. Sept. gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Waiblingen.

1 Paar

## Läufer Schweine



hat zu verkaufen Jakob Wöhrer in der Vorstadt.

## Wohnungs- Miet-Verträge

empfiehlt C. F. Sud.

## Württemberg.

Stuttgart, 17. Aug. (Die Fachausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen) erfreut sich in hervorragendem Maße der Gunst des Publikums. An den Nachmittagen herrscht dort ein richtiges Volksfest-treiben. Auch der Fremdenverkehr hat sich durch die Anstellung sehr gesteigert. Um noch allgemeines Interesse bietende Einzelheiten der Ausstellung anzuführen, welche auch eine Unmasse von Dingen enthält, welche mit dem Wittsgewerbe nur in einem recht losen Zusammenhange stehen, weisen wir auf das hübsch dekorierte Zelt der Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln in der Gewerhalle hin, ein Dorado für alle Suppen-schwaben, welche sich hier die schmackhafteste Bouillon aus Erbsenwurstsuppen servieren lassen können. Wer die Mahlzeit fortsetzen will, der braucht nur an den Universal-Fleischröst-, Brat- und Back Apparat „Duculus“ heranzutreten, welcher Wildpret, Geflügel und jede Fleischsorte ohne Zusatz von Butter mundgerecht macht. Der Apparat ermöglicht es, daß die Fleischstücke in ihrem eigenen Fett gebraten, geröstet und gebacken werden. Eine im Betrieb stehende Molkereianrichtung gewährt einen vollen Einblick in die Produktion von Süßbutter und Käse. Eine Sammlung 1897er Trauben aus den Stuttgarter Weinbergen, welche einen vielversprechenden Herbst in Aussicht stellen, hat der Stuttgarter Wingerklub zur Ansicht gebracht, außerdem noch eine wohl assortierte Obst-Ausstellung, sowie den besten Kohl, der weit und breit gewachsen ist. — In dem Bassin des Springbrunnens der Gewerhalle tummeln sich munter die schönsten Exemplare von Forellen, Goldfischen u. s. w. — Da im Hotel- und Wirtschaftswesen die Beleuchtung eine hervorragende Rolle spielt, so ist es auch natürlich, daß die Ausstellung die Fortschritte der modernen Technik aufweist. U. a. wird dem Publikum auch Einblick in die Herstellung des praktisch noch wenig zur Anwendung gekommenen Acetylen-Gases gewährt. Das Preisgericht wird in den nächsten Tagen schon seine Arbeiten beendet haben.

Stuttgart, 18. August. [Vom Heere.] Das Manenregiment Nr. 20 wird von morgen ab ein Stägiges Regimentsexerciren bei Ludwigs-burg halten. Am 26., 27. und 28. Aug. wird das Regiment größere Marsche, verbunden mit Übungen im Aufklärungsdienst, ausführen. — Zur Ableistung einer 12tägigen Übung wurden gestern eine Anzahl Arbeitsoldaten aus den verschiedensten Landwehrbezirken bei der Arbeiterabteilung in Ulm eingezogen.

Stuttgart, 18. Aug. Gestern nachmittag 5 3/4 Uhr wurde im Rothnanger Weg ein Mann aufgefunden, welcher sich durch einen Revolverkugeln in die Stirne schwer verwundet hatte. Der Verletzte, welcher mit dem Sanitätswagen ins Katharinenhospital verbracht wurde, stand in Untersuchung, weil er in der Nacht zum 28. Juli d. J. seine Geliebte durch 6 Messerstiche schwer verwundet hatte.

(Vom Wetter.) Während im vorigen Jahr der August im ganzen nur einen Sommertag brachte, weist der heurige August deren schon eine ganze Reihe auf. Die Zahl der Sommertage ist bis jetzt auf 40 gestiegen; das Vorjahr brachte es im ganzen nur auf 28.

Der Firma Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft in Cannstatt ist auf der Allg. Ausstellung von Erzeugnissen für Kinderpflege, Ernährung und Erziehung, München, an der sich die Ges. mit Dr. med. Theinhardt's Hygiene und Dr. med. Theinhardt's löslicher Kindernahrung beteiligte, für vorzüglich bewährte Präparate der Kindernerährung und Krankenkost die goldene Medaille zuerkannt worden.

Unterürkheim, 18. Aug. Gestern vormittag wurden auf dem neuen Güterbahnhofe dem Eisenbahnarbeiter Maibauer beim Uberschreiten der Geleise von einer Maschine beide Füße abgefahren. Der Verunglückte wurde ins Bezirkskrankenhaus verbracht; an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Zuffenhausen, 17. Aug. Bezüglich der Bahnlinie Pforzheim — Zuffenhausen fand gestern in Pforzheim wiederum eine Versammlung statt, die von Vertretern der in Betracht kommenden Gemeinden sehr stark besucht war. Die Versammlung wählte eine Deputation, die den generell ausgearbeiteten Plan und Kostenanschlag nunmehr dem Staatsminister des Auswärtigen und dem Präsidenten v. Balz vorlegen und um Konzessionserteilung, sowie einen entsprechenden Staatsbeitrag nachsuchen soll. — Die schon lange schwebende Frage der Errichtung eines Elektrizitätswerks am hiesigen Plage ist nunmehr einen guten Schritt vorwärts gekommen. Die Firma C. und E. Fein, elektrotechnische Fabrik in Stuttgart, hat von den bürgerlichen Kollegien eine

vorläufige Konzession zur Erstellung eines Elektrizitätswerkes erhalten. Die Eröffnung des Betriebs ist für Mitte Dezember d. J. in Aussicht genommen worden. Das Werk wird zwei Dampfmaschinen mit je 75 Pferdekraften und zwei ebenso starke Dynamomaschinen, sowie eine Accumulatorbatterie erhalten. Der Kostenanschlag beträgt ca. 150,000 Mk.

Welzheim, 17. Aug. In der Eisenbahnan gelegenheit Welzheim-Audersberg-Schorndorf ist insofern ein Fortschritt zu verzeichnen, als nun sämtliche dabei beteiligte Gemeinden ihre Bereitwilligkeit zur Uebernahme der Planaufnahme- und den Grunderwerbungs-kosten erklärt haben. Es konnte darum die Bitte an die Regierung um die generelle Projektaufnahme der Linie durch einen Regierungstechniker gerichtet werden. Dem Vernehmen nach beabsichtigen auch Pfahlbrunn, Alsdorf und Borch eine generelle Terrainaufnahme der Linie Welzheim-Borch durch einen Privattechniker vornehmen zu lassen. Auch in Badnang und den Gemeinden des Weiffacher Thals wird eine lebhafte Agitation zur Verwirklichung einer Eisenbahnverbindung Badnang-Welzheim unterhalten.

Bödingen, 18. Aug. Durch einen bedauerlichen Unglücksfall kam gestern abend Fuhrmann Huber von hier in Lebensgefahr. Er wollte ins Futter fahren, da ging ihm sein Pferd, das er kürzlich vom Manen-Regiment in Ludwigsburg gekauft hatte, durch und rannte in der Schafhausgasse an einen am Weg stehenden Backsteinwagen. Durch den Zusammenstoß wurde der Fuhrmann vom Wagen auf die Straße geschleudert, wodurch er so schwere Verletzungen erlitt, daß er bewußtlos heimgetragen werden mußte. Der schnell herbeigerufene hiesige Ortsarzt konstatierte einen Schädelbruch.

Maibronn, 17. Aug. (Brandfall.) Gestern abend 10 1/2 Uhr brach in der zur Klosterbrauerei gehörigen Malzdarre Feuer aus. Der rasch herbeigeilten Feuerwehr gelang es jedoch, des Feuers im Entstehen Herr zu werden, so daß ein größerer Schaden nicht entstand. Ueber die Entstehungsurache ist nichts bekannt.

Unterürkheim, 17. Aug. (Diebstahl.) Einer hiesigen Familie wurde vergangene Woche aus deren Wohnung 56 Mk. entwendet. Die Leute hatten das Geld vor dem Gerichtsvollzieher unter dem Boden der Stubenkammer versteckt. Eine Hausgenossin aber, welche ins Vertrauen gezogen war, mißbrauchte dieses, indem sie ihre schon mehrfach bestrafte Tochter, während die Eigentümerin an den Brunnen gegangen war und den Schlüssel zum Wohnzimmer stecken ließ, veranlaßte das Geld zu holen. Von letzterem wurde bei der Verhaftung der Tochter nur noch die Hälfte vorgefunden. Die Mutter wird sich wegen Anstiftung zum Diebstahl und wegen Hehlerei zu verantworten haben.

Dehringen, 17. Aug. (Brand.) In dem benachbarten Orte Westernbach brach heute mittag 3 Uhr ein Brand aus, der Haus und Scheuer des Bauern M. Messer in Asche legte. Vieh, Betten und etwas Schreinwerk konnte gerettet werden. Entstehungsurache bis jetzt unbekannt.

Hall, 17. Aug. Im Arrest zu Fichtenberg hat die 57jährige ledige Tagelöhnerin Magdalene Ockert, welche vor einigen Tagen in der Nähe der hiesigen Stadt einen halbblinde Mann anfallen und seiner Almosengelder beraubt hatte, ihrem bewegten Bagabundenleben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Malen, 18. Aug. Heute früh verunglückte der Gutmachermeister Aug. Simon in schwerer Weise. Er machte sich beim Anlassen einer neu angeschafften Maschine zum Zerreißen der Wolle mit ihr zu thun und brachte die rechte Hand dergestalt in dieselbe, daß sie ihm entseztlich zerfleischt und gänzlich vom Arme gerissen wurde.

Lampoldshausen, 16. August. (Selbstverstümmelung.) Ein hier bediensteter Knecht, gebürtig aus Brettach, welcher bis Spätjahr zum Militär einrücken sollte, hat sich heute Nacht an seiner rechten Hand mit einem Beile den Zeigfinger abgehauen. Außer dem Schmerz und Gliedverlust, wird derselbe wohl noch einer empfindlichen Strafe entgegensehen.

Schorzberg, 17. Aug. (Verwundung.) Im hiesigen Bahnhofabort fand man gestern einen an dem Bahnkörper beschäftigten Tagelöhner aus Blaufelden in einer großen Blutlache liegend vor. Die Kopfhaut hing ihm rechts und links herunter. Es ist wohl anzunehmen, daß der schwer betrunkene Mann seinen Kopf auf eine scharfe Kante der Staffeln, die Blutflecken zeigte, anstieß und sich dann noch in den Abort hineinschleppte.

Tübingen, 17. Aug. Das Eisenbahnunglück bei Gelle traf auch einen Tübinger Studenten. Der bei der Katastrophe getödete Ernst Otte aus Flensburg ist identisch mit dem seit Ostern 1893 hier immatrikulirten cand. med. Ernst Otte aus Flensburg, der am Samstag früh von hier in die Ferien abgereist ist. Otte wollte im nächsten Semester sein Staatsexamen hier machen. (St. Anz.)

Pfullingen, 17. August. In dem benachbarten Honau ist in vergangener Nacht ein Doppelhaus abgebrannt. Es wird Brandstiftung vermutet.

Tettnang, 17. August. Wie der Schwäb. M. meldet, haben die beiden s. B. unter dem Verdacht der Ermordung des Bauern Pfänder von Urzheim verhafteten Frauenzimmer vor dem Untersuchungsrichter das Geständnis abgelegt, daß sie den Bauern nach einem vorangegangenen Streit mit Prügeln erschlagen haben.

Ravensburg, 17. August. Die Steigerung der Preise der Wirtschaften hält hier an; der Schwarze Adler, der vor etwa 2 Jahren um 95,000 Mk. gekauft wurde, ging dieser Tage um 109,000 Mk. in andere Hände über.

Mühlacker, 16. August. (Einbruch.) Gestern nacht ist im Grünen Hof eingebrochen worden. Dem Dieb fielen Geld und Wertgegenstände im Betrage von ca. 200 M. in die Hand. Vom Thäter bis jetzt keine Spur.

Wertheim, 17. Aug. (Uebervahren.) Der Chef der Firma Arnstein, Herr Gustav Arnstein, kam gestern abend bei einer Spazierfahrt auf dem Zweirad unter ein Holländerstämme führendes Fuhrwerk. Das Rad ging völlig in Trümmer und dem Besitzer wurde ein Fuß zweimal gebrochen, zu allem Glück blieb der Wagen stehen, so daß der Verunglückte keine weiteren Verletzungen erhielt.

### Deutsches Reich.

Berlin, 18. Aug. Der 50jährige Fabrikinspektor R., der in einer Fabrik am Görlitzer Bahnhofe in Stellung war, schoß auf seine in Hirschgarten bei Verwandten zum Besuch weilende Ehefrau und verletzte sie lebensgefährlich am Unterleib, hierauf schoß er sich selbst in die Schläfe.

Hamburg, 15. Aug. (Fabrik-Einweihung.) Gestern nachmittag fand die Einweihung des im Vorort Winterhude belegenen neuen Fabrik-Etablissements der Firma A. Wasmuth u. Co, das eigens zur Herstellung von Opal errichtet ist, statt. Viele Geschäftsfreunde aus allen Gegenden Deutschlands, aus Schweden-Norwegen, Dänemark, England, Frankreich u. s. w., sowie Vertreter der Presse aus Berlin, Hannover, Bremen, Köln, München, Leipzig, Dresden u. s. w., waren erschienen, um an der Feler teilzunehmen. Die festlich geschmückte Fabrik zeigte sich den Gästen in vollem Betriebe. Alle Räumlichkeiten wurden einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Das Wasmuth'sche Fabrikat gelangt auf allen Märkten der Welt in den Handel. Daß „Opal“ ein neues, ausgezeichnetes Fleckenwasser ist, dürfte der Mehrzahl unserer Leser bekannt sein. Um die Vortrefflichkeit desselben zu beweisen, wurden an Ort und Stelle Versuche vorgenommen, die in jeder Weise glänzend verliefen. Alle Flecke, die überhaupt zu vertreiben sind, können durch das Wasmuth'sche Fabrikat beseitigt werden. Flecke dagegen, die durch Höllenstein, Gallussäure, oder überhaupt durch Säuren entstanden sind, die die Farben bereits zerstört haben, können eben so wenig von Opal vertrieben werden, wie veraltete Tintenflecke. Sie sind auch gar nicht Flecke zu nennen, sondern sie sind chemische Veränderungen, an denen nichts mehr zu ändern ist.

Heidelberg, 17. Aug. Ueber eine Blutthat auf der Kirchweih zu Ziegelhausen, der ein braver hiesiger Bürger, der 45 Jahre alte Maurer Johann Jost, zum Opfer fiel, erzählt der S. N. Anz. Folgendes: Jost, der Vater von 6 Kindern ist, besuchte anläßlich der Kirchweih seine in Ziegelhausen wohnende Schwester. Kaum hatte er die Wirtschaft, in der er sich befand, verlassen, um den Heimweg anzutreten, so wurde er von einem etwa 19jährigen, ihm völlig unbekanntem Burschen ohne jede Veranlassung angefallen und in die linke Seite des Unterleibes gestoßen, so daß die Gedärme heraustraten. Ein Bekannter von Jost, der mit ihm nach Hause gehen wollte und wenige Minuten hinter ihm herkam, fand ihn schwer verletzt am Boden liegend. Der Bedauernswerte wurde sofort in das akademische Krankenhaus nach Heidelberg gebracht, wo er seinen Verden erlegen ist.

Hattin gen, 17. Aug. Ein Vorfall, der, wenn wahr, fast an sizilianische Zustände erinnert, trug sich Ende letzter Woche im Hattinger Tunnel zu. Bei der Durchfahrt wurden einer Dame im Koupé 2. Klasse von 2 mitfahrenden Frauenpersonen betäubende Mittel unter die Nase gehalten, wohl in der Absicht, sie zu berauben. Die Dame, auf die der Anschlag geführt wurde, konnte noch um Hilfe rufen, stürzte aber dann bewußtlos zu Boden. Diese Gelegenheit benutzten wohl die Gaunerinnen, um die Betäubungsmittel zu entfernen, denn als man sie später untersuchte, fand sich nichts Derartiges bei ihnen vor. Die Dame kam bis Station Immendingen wieder zum Bewußtsein und trug den Sachverhalt vor, worauf die Aktentäterinnen verhaftet wurden. Der Vorfall war nur möglich, weil in dem langen Tunnel niemals ein Licht angezündet wird, angeblich weil er für die Beleuchtung nicht die vorchriftsmäßige Länge hat. Das dürfte nun wohl in Zukunft geändert werden. (Konst. Btg.)

München, 18. August. Ueber grobe Ausschreitungen Münchner Arbeiter wird den N. N. geschrieben: Am Samstag nachmittag 1 Uhr verlangten einige der bei Baumeister Schneider, der einen Teil der Militäreubauten auf Oberwieselfeld übernommen, beschäftigten Steinträger einen Vorschuß von 3 Mk. gegen den bisher üblichen Vorschuß von 2 Mk. im Tag. Da sie jedoch bis zur angegebenen Stunde erst

1,50 Mk. verdient hatten, so erhielten sie von dem Polier Scheibel nur 2 Mk. Vorschuß. Die Burschen verließen in Folge dessen die Arbeiten und begaben sich in die Kantine, wo sie bis gegen 4 Uhr zechten. Um diese Zeit kamen sie wieder auf den Bau und verlangten von Scheibel ihren rückständigen Lohn. Bekterer bedeutete ihnen, sie müßten noch etwas warten, da er eben erst fortgeschickt, um Kleingeld einzuwechseln zu lassen. Als bald begannen nun die Steinträger Lärm zu machen, zu schimpfen und zu schreien. Der Bauführer suchte die Leute zu beruhigen, jedoch ohne Erfolg, weshalb er nach der nebenauf befindlichen Pionierwache sandte und um einige Mannschaften bat. Inzwischen aber hatten sich die Steinträger bereits gegen den Polier Niederhofer gewandt, der vom Bau herabkam, um die Auszahlung der Arbeiter vorzunehmen; sie griffen ohne Weiteres an, schlugen mit Schaufeln auf ihn ein und stachen mit Messern nach ihm, wobei er einen Stich in den Rücken und mehrere andere Verletzungen erhielt; einige der rohen Gesellen gaben mit der Bauglocke ein Zeichen, worauf von einem Nachbarbau etwa 10 Arbeiter, die früher bei Schneider beschäftigt waren, mit Knütteln u. s. w. auf den Bauplatz kamen und dessen Arbeitern mit Steinen u. s. w. warfen, während die schon erwähnten Steinträger noch immer auf Niederhofer und 3 andere Poltere eindrangen. Ein Mörtelweib, das sich dabei durch Kaltblütigkeit auszeichnete, suchte die Wütenden abzuhalten, was ihr jedoch nicht gelang; der Maurer Schwinghammer aus Landsküt wollte nun den bedrängten Polieren zu Hilfe kommen und trat den Steinträgern entgegen; diese aber schlugen ihn mit einer Schaufel nieder und stachen mit Messern nach ihm; ein Stich drang dabei durch die linke Achselhöhle in die linke Lunge; so daß Schwinghammer tödlich getroffen zusammensank. In diesem Augenblick kam das requirirte Militär von der Zeughauswache, ein Unteroffizier und 4 Mann, mit aufgezacktem Gewehr, sowie einige Gendarmen. Nicht ohne Mühe gelang es, die Räubführer festzunehmen und gefesselt zur Polizei zu bringen. Schwinghammer wurde durch einen sofort herbeigerufenen Wagen der freiwilligen Sanitätskolonne in die chirurgische Klinik verbracht, wo er inzwischen seinen Verletzungen erlegen ist.

### Ausland.

Wien, 18. Aug. Wie aus Bozen gemeldet wird, entgleiste gestern Abend um 7 Uhr bei Blumau ein Schnellzug. Zwei Personen wurden schwer, einige leicht verletzt. Den Morgenblättern zufolge ist der Unfall darauf zurückzuführen, daß in dem Augenblick, als der Schnellzug durch ein Tunnel fuhr, eine Felsmasse auf das Gleise herabstürzte. Die Maschine und 5 Wagen entgleisten und stürzten über die Böschung auf die Gießstraße. Die übrigen Wagen befinden sich im Tunnel.

Wien, 18. Aug. Ueber den Eisenbahnunfall bei Blumau (bei Bozen) wird weiter gemeldet: Es bestätigt sich, daß der Unfall durch einen Felssturz herbeigeführt wurde. Die Lokomotive und 3 Wagen wurden zerschmettert. Von dem Fahrdienst sind 3 Personen schwer und eine leicht verletzt. Einige Fahrgäste erlitten leichte Quetschungen. (Nach einer Privatdepesche der Münch. N. N. soll ein Heizer tot, 14 Passagiere schwer verletzt sein.)

Gmunden, 18. Aug. Morgen findet die Taufe des neugeborenen Töchterchens des Herzogs und der Herzogin Albrecht von Württemberg hier statt. Den Taufakt wird der Pfarrer von Ischl vornehmen. Der Täufling erhält die Hauptnamen Maria Amalie. Als erste Taufpatin fungiert die Erzherzogin Maria Theresia, Wittve des verstorbenen Erzherzogs Karl Ludwig und Stiefmutter der Frau Herzogin Albrecht.

Best, 18. Aug. Von einem entlassenen Arbeiter wurde gestern Großfeuer gelegt auf den Besitzungen des Markgrafen Pallavicini in der Nähe von Szegedin. 20 000 Kreuze Getreide verbrannten. Der Brandstifter drohte dem Markgrafen in einem Schreiben, bald werde sein ganzer Grundbesitz in Flammen aufgehen.

Prag, 18. Aug. In Smichow haben sich gestern der Drogist Grnec und seine Frau wegen geschäftlicher Notlage erschossen.

— In Italien dauern die Kundgebungen zu Ehren des Grafen von Turin fort und die Blätter feiern in schwungvollen Worten die Ritterlichkeit des Prinzen, wobei sie übrigens alles vermeiden, was die französische Empfindlichkeit verletzen könnte. Der Vizebürgermeister von Rom telegraphirte dem Grafen: „Genehmigen Monsignore den Glückwunsch Roms für den nochmaligen mannhaften Beweis, daß Savoyen stets bereit ist, die Ehre der Nation mit der Waffe in der Hand zu verteidigen.“ In Venedig veranstaltete die Bevölkerung am Sonntag Abend eine großartige Kundgebung mit lebhaften Hochrufen auf den Grafen von Turin und das nationale Heer. Die königliche Hymne wurde zwölfmal wiederholt. Zahlreiche Bürger richteten an den Grafen telegraphische Glückwünsche. Aus Sizilien wird gemeldet, daß alle Städte flaggten und die Bürgermeister den Grafen als Rächer der nationalen Ehre feierten. Die Nachricht, daß dem Prinzen als Obersten eines Reiterregiments eine Disziplinarstrafe bevorstehe, weil er unbefugt ins Ausland gereist sei, ist unbegründet. Die Reise des Grafen geschah im vollen Einverständnis mit dem König. Bei seiner Rückkehr erreichte ihn in Modane folgendes Telegramm des Königs: „Ich will der Erste sein, der Dir ein Willkommen entgegenbringt. Ich fühle mich sehr glücklich über Deinen Mut und Deine Tapferkeit und erwarte Dich in Rom. Umberto.“ In Turin angekommen, erhielt der Prinz ein warmes Glückwunschtelegramm auch von der Königin. Bei der Ankunft in Turin umringte eine jubelnde Menge seinen Wagen.

Paris, 17. Aug. Die Zahl der Schiffe, welche von Petersburg nach Kronstadt dem Präsidenten der Republik zur Begrüßung entgegenfahren, beläuft sich auf 120. Zahlreiche neue Handelsartikel, welche von den Petersburger Geschäftshäusern feilgeboten werden, sind auf den Namen Felix Faure getauft. In einem Garten auf der Newa-Insel

wird ein großer franko-russischer Ball stattfinden, zu welchem die Teilnehmer ein russisches oder französisches Nationalkostüm tragen müssen.

Paris, 18. Aug. Präsident Faure ist um 8 Uhr 30 mit Gantaux, Besnard und Baron Fredericksz nach Dünkirchen abgereist. Eine ziemlich zahlreiche Menge rief: „Es lebe die Republik, es lebe Rußland, es lebe Faure!“ 10 Minuten nach der Abreise ereignete sich am Fuße eines Kiosk am Boulevard Magenta nahe beim Bahnhofe eine geringe Detonation. Es wurde kein Schaden angerichtet, auch Niemand verwundet. Der Zwischenfall ist belanglos.

Haag, 18. August. Nach einer amtlichen Meldung kam es auf der Insel Lombok zu Ruhestörungen. Die Anführer töteten in dem Dorfe Sescha einen holländischen Beamten und verwundeten andere. Die Truppen bemächtigten sich mehrerer Camps und töteten 25 Saks. Die Ursachen der Ruhestörung scheinen lokaler Natur zu sein. Die Bevölkerung der umliegenden Dörfer verhält sich ruhig.

Madrid, 18. August. Die Hinrichtung des Mörders des spanischen Ministerpräsidenten findet am Samstag früh im Gefängnis Hofes, so daß die Außenstehenden Zeugen der Exekution sein können.

Petersburg, 18. Aug. An der Parade, die der Kaiser in Anwesenheit des Präsidenten Faure im Lager von Krassnoje-Selo abnehmen wird, werden 65<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Bataillone Infanterie, 43 Schwadronen und 14 Sotnien Kavallerie, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Brigaden Artillerie, sowie 200 Geschütze teilnehmen.

Petersburg, 18. August. Der Forschungsreisende Rossilow ist vom karischen Meere in Tjumen angekommen. Derselbe hat einen direkten Weg von Sibirien nach Europa gefunden, der den früheren Weg bedeutend abkürzt und von Meereseis frei ist.

Fiume, 18. August. Eine junge Frau, die nervenleidend war, stürzte sich mit ihrem kleinen Kinde aus dem vierten Stockwerk eines Hauses herab; beide waren auf der Stelle tot.

Simla, 18. Aug. Teile der Stämme der Afridi und der Orakzi haben sich empört. Falls der Aufstand des Afridistammes allgemein wird, werden die Engländer gezwungen sein, ihre Stellungen in Pundi und Kothal aufzugeben.

Schanghai, 30. Juni. (Ein interessanter Fund.) Nach Berichten aus Hantau ist bei der Stadt Tschuschuan in der Provinz Hupeh ein interessanter Fund gemacht worden. Während eines heftigen Gewitters fand dort ein starker Landrutsch statt. Dabei kam eine Höhle zum Vorschein, die man in alten Zeiten offenbar als Schatzkammer benutzt hatte. In dem Gewölbe fanden sich nicht weniger als sieben Millionen alte Kupferstücke von der doppelten Größe der jetzt gebräuchlichen. Auf der einen Seite tragen diese Münzen den Namen des Kaisers Tschu Ho aus der Sung-Dynastie, der 1054—1056 regierte. Auf der andern Seite steht Si Schu, der alte Name der Provinz Szechuan. Die Provinzialbehörden belegten den Schatz mit Beschlagnahme und der Bizekönig Tschang ließ 300 000 der Münzen reinigen und als Merkwürdigkeit an den Kaiser schicken.

Kottenburg a. N., 16. Aug. (Hopfenerte.) Im Laufe der letzten Woche haben hier verschiedene Frühhopfenproduzenten mit dem Einheimischen ihres Ertragnisses begonnen. Der allgemeine Ertrag hierin bleibt um die Hälfte gegen den des Vorjahres zurück, da manche Anlagen sehr wenig liefern. Der Späthopfen ist beinahe ausgewachsen und zeigt sehr feine Dolden, welche infolge des vielen Sonnenscheins und nun genügender Feuchtigkeit ausreichend Ware versprechen. Die Ernte des Späthopfens wird in 14 Tagen beginnen.

### Verschiedenes.

— „Per Adresse“ oder „bei“? Diese Frage ist dem neuen Staatssekretär, Herrn v. Bobbielski, durch einen Berliner Einwohner vorgelegt worden. Ein Künstler, welcher in Berlin ein möbliertes Zimmer als Mieter bewohnt, erhielt von auswärts eine Geldsendung, welche lautete: „Herrn K., bei Herrn Müller.“ Da der Adressat in der Wohnung nicht anwesend war, nahm der Postbeamte die Anweisung wieder mit, mit dem Bemerkten, er dürfe das Geld an Herrn Müller nur aushändigen, wenn die Adresse gelautet hätte: „Herrn K., per Adresse Herrn Müller.“ Eine Nachfrage an zuständiger Stelle ergab, daß der Geldbriefträger tatsächlich im Recht gewesen sei und diese eigenartige Postverordnung von den Beamten berücksichtigt und streng eingehalten wird. Der Adressat hat nunmehr in einem Schreiben Herrn v. Bobbielski um Auskunft gebeten, welcher Unterschied im Gebrauche dieser beiden Ausdrücke liege.

— Eine treffende Antwort stillet den Zorn. Herzog Karl von Württemberg (gestorben 1793), ein Freund der Landwirtschaft, wohnte zur Zeit auf dem Schlosse Hohenheim. Er pflegte zur Erntezeit das Schneiden und Einfahren der Früchte auf seinen dortigen Gütern durch Soldaten, die in diesen Arbeiten kundig waren, besorgen zu lassen. Nicht selten spielte er dabei in eigener Person den Aufseher, und wehe demjenigen, der nicht gehörig Hand anlegte oder sich drückte. Da wurden nicht viel Umstände gemacht; derselbe mußte sich auf Kommando auf eine vorher selbst geschchnittene Garbe niederlegen und bekam dann mit einem Stocke mehrere Hiebe auf den Rücken, die ihre Wirkung nicht verfehlten. Eines Tages bemerkte der Herzog bei einer derartigen Prügelei, daß einer der umstehenden Soldaten lachte. Lachen, in seiner Gegenwart und bei solcher Gelegenheit, das war dem Herzog noch nie vorgekommen. Deshalb stürzte er auch mit geschwungenem Stocke auf den Missethäter los und donnerte ihn an: „Kerl, wie unter-

steht er sich zu lachen!“ Der Soldat aber ließ sich nicht einschüchtern und entgegnete schnell besonnen: „Herzogliche Hoheit, ich habe lachen müssen, weil ich noch nie gesehen habe, daß man so schnell nacheinander schneidet und drückt!“ Da ließ der Herzog den Stock sinken und sprach lächelnd: „Kerl, Du gefällst mir; Du scheinst nicht auf den Kopf gefallen zu sein! Hier hast Du ein Trinkgeld, und nun mach' Dich fort an die Arbeit!“ Mit diesen Worten griff er in die Tasche und reichte dem Soldaten ein Goldstück, das dieser unter einer kurzen Dankesäußerung lächelnd einsteckte.

— Warum saufen die Kühe manchmal gern Jauche? Kühe, wenn sie an Jauchepfüßer kommen, saufen gerne die Jauche. Bei diesen ist der Grund meistens darin zu suchen, daß ihnen zu wenig Kochsalz verabreicht wird. Das Salz (Blehsalz) spielt eine sehr wichtige Rolle bei der Verdauung der Futterstoffe, und da es den Tieren häufig nicht in genügender Menge verabreicht wird, saufen sie die stark salzhaltige Jauche. Ebenso aber können auch zu große Salzgaben schädlich wirken.

— Macht der Gewohnheit. Frau: „Komm heraus, der Doktor ist da!“ — Mann (in seinem Nachmittagschlummer gestört, verschlafen): „So, so . . . Sage ihm, daß ich ihn leider nicht empfangen kann, ich fühle mich nicht ganz wohl heute . . .“

— Aus der guten, alten Zeit. Major (auf einer Festung): „Warum wird nicht mit den Geschützen exerziert?“ — Hauptmann: „Herr Major, ich melde gehorsamst, die Schwalben haben Nester reingebaut und haben jetzt gerade Junge!“

— Ein praktischer Arzt. Patientin: „Sie sagten mir doch, ich sollte die Zunge herausstrecken, Herr Doktor; das thue ich nun 10 Minuten. Sie haben sie sich aber noch nicht einmal angesehen!“ — Arzt: „Das ist auch nicht nötig, ich wollte nur in Ruhe das Rezept schreiben!“

— Das wirksamere Mittel. Der Gatte (zum Schluß eines ehelichen Streites): „Nun wirft Du natürlich gleich wieder einpacken und zu Deiner Frau Mama reifen, um Dich über mich zu beklagen!“

— Die Gattin: „O nein, diesmal werde ich Mama hierher kommen lassen!“

— Schwäbische Frauenzeitung. Unter diesem Titel wird demnächst im Verlag von C. Dieterich in Stuttgart eine Wochenschrift erscheinen (die einzige ihrer Art in Württemberg), welche bezweckt, unseren Hausfrauen in ihrem Walten treulich ratend zur Seite zu stehen. Das Blatt wird seinen Leserinnen der Jahreszeit angepaßte Rat schläge für Haus und Küche erteilen, ihnen praktische Anleitungen zur Kindererziehung geben, sie mit den Erscheinungen auf dem Gebiete der Mode bekannt machen und in jeder Nummer Abbildungen und Anleitungen zum Anfertigen von Handarbeiten bringen. Auch wird die Zeitung über die Fortschritte in der Frauenbewegung unterrichten. Der Abonnementspreis wird sehr mäßig gehalten sein, so daß es auch weniger Bemittelten möglich ist, die „Schwäbische Frauenzeitung“ zu halten.

— Vor uns liegt Heft 1 des neuen 46. Jahrgangs von „**Multirte Welt**“, Deutsches Familienbuch (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). Wir müssen gestehen, daß uns der so überaus reich, gebiegene und mit sichtlich allergrößter Sorgfalt ausgewählte Inhalt dieses Programmheftes geradezu verblüfft hat. Da ist alles, Bild wie Text, in wohlthuerndster Weise auf den einen, lauterer Grundton gestimmt: „Deutsches Familienbuch“. Gleich zu Anfang finden wir ein ungemein ansprechendes, liebliches Doppelseitenbild von Maria Wunsch „Kunst bringt Kunst“, in künstlerisch vollendeter, vielfarbiger Wiedergabe. Jeder wird seine helle Freude haben an den drei echten Kinderköpfchen, die sich da aneinander schmiegen wie junge Rosenknospen. Eine weitere bunte Gabe plaudert die „Geheimnisse der Familie Langohr“ aus in reizenden Streubildern, während die reiche Folge von Ton- und Schwarzdrucken zu Darstellungen führt aus deutscher Vergangenheit bis zum letzten großen Krieg; hinein in die Familie und hinaus in die engere und weite Welt. Auch dem Humor ist sein berechtigtes Plätzchen eingeräumt; wer vermöchte nicht herzlich aufzulachen beim Anblick des urkomischen Hundepaares: „Ein heißer Tag“. — Der textliche Inhalt ist ebenso gut gewählt. Die beiden großen Romane: „Der Ritt ums Glück“ von Meyer-Förster und „Unter dem roten Kardinal“ von S. J. Wehman ergänzen sich vortrefflich. Spielt der eine inmitten der Gegenwart, die Kontraste der oberen und niederen Schichten der Gesellschaft mit scharfem Griffel zeichnend, so führt der andre zurück in die wilde, sturm bewegte Zeit, wo Richelieu, des allmächtigen Kanzler Ludwigs XIII. eiserne Hand über Frankreich lag. — Was sich weiter daran fügt: „Aus den Erinnerungen eines Berliner Polizeikommissärs“, die „Dienstbotenfrage in Amerika“ u. s. w., ist alles von höchstem Interesse, wie auch die aus berufener Feder stammenden nützlichen Winke für „Küche“ und „Haus und Hof“; nicht zu vergessen der verlockenden Preise, die der „Käselonkel“ seiner findigen Gemeinde in Aussicht stellt. Die beiden prachtvollen viel farbigen Holzschnitt-Kunstblätter: „Die Sixtinische Madonna“ von Raffael und „Kleine Rose ohne Dornen“ von Paul Thumann, die 50 cm breit zu 66 cm hoch, fertig zum Einrahmen, für den kaum glaublichen Preis von je nur 1 Mk den Abonnenten geboten werden, vervollständigen das Bild eines Musterblattes, dem wir zu seinen hunderttausenden, über alle Welt zerstreuten Lesern noch mal so viel dazu wünschen! Das erste Heft (Preis 30 Pfennig) ist durch jede Sortiments- und Kolportage-Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten.